

[TEST] gandhi@bvmd.de

Martina <gandhi@bvmd.de>
An: martina.steinmaurer@gmail.com

1. Februar 2020 um 00:37

In dieser Ausgabe: Health Workforce

Januar 2020



Globalization and Health Initiative der bvmd

Newsletter

Folgt uns auf **Social Media** für Updates zur unserer aktuellen Arbeit und News rund ums
Thema Global Health!

Thema des Monats

[Health Workforce](#)

Die WHO hat 2020 zum Jahr der Krankenpfleger*innen und Hebammen erklärt (1).

Als Teil der Health Workforce, also "aller Menschen, deren primäres Ziel es ist, die Gesundheit (der Bevölkerung) zu verbessern" (2) sind Krankenpfleger*innen und Hebammen essentiell für ein funktionierendes Gesundheitssystem.

Dies wird allein schon daran deutlich, dass von den 18 Millionen zusätzlichen Stellen in der medizinischen Versorgung, die bis 2030 weltweit aufgebaut werden müssen, um SDG3 zu erreichen, allein 9 Millionen auf Krankenpfleger*innen und Hebammen entfallen (3).

Auch wenn wir bereits in Deutschland einen deutlichen Mangel an Pflegekräften und Hebammen bemerken, sieht die Situation in vielen Low- und Middle-Income Countries bedeutend schlimmer aus. (3, 4, 5)

Vor allem in ländlichen und infrastrukturell schwachen Regionen mangelt es an Gesundheitspersonal (3).

Dabei hat besonders der Mangel an Hebammen gravierende Auswirkungen, besteht doch ein direkter Zusammenhang zwischen der Betreuung einer Geburt durch ausgebildetes Personal und der Mütter- und Neugeborenen Sterblichkeitsrate (6).

Unterfinanzierte Gesundheitssysteme, verspätet oder gar nicht ausgezahlte Löhne und schlechte Arbeitsbedingungen verschlimmern die Situation noch, wie z.B. in Ghana Ende letzten Jahres (siehe [hier](#)). (7)

Der Mangel an Pflegefachkräften in Industrienationen, sowie die harten Arbeitsbedingungen von medizinischem Personal in Low-Income Countries kreiert zahlreiche Anreize für Pflegepersonal ihre Heimat- und häufig auch Ausbildungsländer zu verlassen und stattdessen in High-Income Countries zu arbeiten (8,9).

Die Abwanderung von ausgebildetem Personal stellt die Herkunftsländer vor massive Probleme, da ihnen zum einen die Ressourcen, die sie in die Ausbildung des Gesundheitspersonals gesteckt haben, verloren gehen, und zum anderen der Personalmangel in ihren Gesundheitssystemen bestehen bleibt, was wiederum die Arbeitsbedingungen für das verbleibende Personal noch verschlimmert.

Weltweit müssen Länder die Bezahlung und Arbeitsbedingungen ihrer Krankenpfleger*innen und Hebammen verbessern, um Bleibe-Perspektiven zu schaffen, ihre Gesundheitssysteme zu stärken und ihrer Bevölkerung die bestmögliche Gesundheitsversorgung zukommen zu lassen. Unabdingbar dafür ist, dass endlich anerkannt wird, wie essentiell wichtig Krankenpfleger*innen und Hebammen und ihre Arbeit für die Gesundheit jedes Einzelnen sind.



2020
INTERNATIONAL YEAR
OF THE NURSE AND
THE MIDWIFE

Mehr zum Thema:

- WHO Artikelsammlung zum Jahr der Krankenpfleger*innen und Hebammen - [hier](#)
- Nigerias medizinischer "Brain Drain" - [hier](#)
- WHO Strategie für die "Health Workforce 2030" - [hier](#)

[The Year of the Nurse](#)

Bereits in unserem letzten Newsletter haben wir darauf hingewiesen, dass die WHO das Jahr 2020 zum Jahr der Pflegekräfte und Gesundheitsmitarbeiter*innen ernannt hat. Passend hierzu unser diesmonatiges "Topic of the Month" zum Thema "Global Health Workforce"

Wie ihr euch in diesem Sinne engagieren könnt, findet ihr, wenn ihr auf den Button klickt.

Get Involved!

News and Updates

[Coronavirus - keine Panik auf der Titanic](#)

Aufgrund der ausgedehnten Berichterstattung der Medien in den letzten Tage, ist der Virus mittlerweile fast jedem ein Begriff. Trotzdem hier erst einmal ein paar Fakten: Anfang Dezember wurden in China die ersten Krankheitsfälle mit einem vorerst unbekanntem Virus bekannt, welcher schnell als der neue Coronavirus 2019-nCoV, ein dem SARS und MERS genetisch verwandter Virus, identifiziert wurde. Mit der Entwicklung eines Diagnostiktests kurz nach Weihnachten (durch die Berliner Charité übrigens) stieg logischerweise auch schnell die Anzahl an dokumentierten Fällen. Der Virus verbreitet sich wohl durch Tröpfchen- und/oder Schmierinfektion, hat eine Inkubationszeit irgendwo zwischen 2 und 10 Tagen und ist eine Zoonose. Soweit bekannt waren alle Verstorbenen bisher bereits vor der Virusinfektion gesundheitlich beeinträchtigt. Das erinnert uns an den allseits bekannten Influenzavirus an dem in Deutschland pro Saison bis zu 20 000 Menschen sterben (infiziert werden 5-20% der Gesamtbevölkerung), vorwiegend Immungeschwächte und Ältere. Die vorhandenen Zahlen zur Letalität des Coronavirus sind bislang höher als die des Influenzavirus, aber es muss bedacht werden, dass erstens sehr unterschiedliche Einschätzungen vorliegen und zweitens die Dunkelziffer der Infizierten ohne großartige Symptome sehr hoch ist. Gefährlich ist der Coronavirus also vermutlich erst einmal nur für Immungeschwächte und alte Personen. Die Gefahr einer Mutation, welche die Virulenz erhöht besteht aber trotzdem. Trotz erhöhter Aufmerksamkeit besteht zur Zeit kein Grund zur Panik in Deutschland. Da aber Länder mit schlechteren Gesundheitsstrukturen weit sensibler auf eine Pandemie reagieren könnten, hat die WHO soeben den internationalen Notstand ausgerufen um eben diese Ländern zu unterstützen.

Weiterlesen



Der Coronavirus liefert uns jedenfalls ein sehr lehrreiches Global Health Beispiel, weshalb wir dachten, wir nutzen die Gelegenheit um hier ein paar **“Learning Points”** aufzuzeigen:

- Anstieg an dokumentierten Fällen: gerade bei neuen Erregerstämmen ist zu bedenken, dass eine verbesserte Diagnostik logischerweise die Rate an Erkrankten in gewissem Ausmaß von alleine steigen lässt, da einfach mehr identifiziert werden

- Letalität: um genaue Zahlen zur Letalität berechnen zu können, müssten alle Infizierten bekannt sein, was bei den Erregern, die sich bei fitten Menschen oft nur durch einen leichten Schnupfen bemerkbar machen, nicht realistisch ist.

- Reaktion des öffentlichen Gesundheitssystems: diese ist essentiell bei möglichen Pandemien, das chinesische Gesundheitsministerium hat wichtige Informationen, wie Statistiken zu den Ansteckungen und den Gencode des Virus sehr früh freigegeben. Über die Vorteile von Quarantäne sind sich Expert*innen jedoch uneinig. Einige argumentieren, dass Infektionsketten nur vollständig ausfindig gemacht werden können, wenn das Vertrauen der Bevölkerung in die

Regierung voran ist, was durch Quarantanemaßnahmen üblicherweise eher negativ beeinflusst wird.

- Wirtschaft: wieso die Wirtschaft großes Interesse an funktionierenden Gesundheitsstrukturen und universeller Gesundheitsversorgung haben und daher auch in diese investieren sollte, zeigt sich deutlich an den starken Börsen- und Marktschwankungen, die den Neuigkeiten über das Coronavirus folgten - [hier](#) erfährt ihr mehr dazu

...und noch der passende Podcast dazu...



Hier geht's zum Podcast

[Masernepidemie in der DRK](#)

Ohne die Bedeutung des Coronavirus schmälern zu wollen, ist es wichtig auch die weiterhin prekäre Lage der Masernepidemie in der Demokratischen Republik Kongo nicht aus den Augen zu verlieren. Seit Anfang 2019 wurden 310 000 Verdachtsfälle und 6000 Todesfälle gemeldet, eine Letalität von immerhin 1,9%. Im Gegensatz zum Coronavirus gibt es aber natürlich bereits eine sehr effektive Waffe - die Masernimpfung. Die WHO arbeitet daran, durch Interaktion mit der Bevölkerung, Wissensvermittlung und Überwachungsmaßnahmen die Durchimpfungsrate zu erhöhen.

Weiterlesen

[19 Gute Dinge aus 2019](#)

Das neue Jahr hat begonnen und alle blicken nach vorne ins neue Jahrzehnt. Für einen positiven Start ins Jahr 2020 sorgt die Washington Post, mit ihrem Rückblick auf 19 positive Entwicklungen 2019.

Weiterlesen

[Peace Corps in Haiti](#)

Eine neue Studie aus Haiti wirft ein neues Licht auf den dortigen Einsatz des amerikanischen Peace Corps der letzten Jahre, besonders auf ihre zahlreichen Beziehungen mit haitianischen

Frauen und Mädchen und die daraus resultierenden Kinder - mit erschreckenden Resultaten.

[Weiterlesen](#)

[Die Genderlücke in der Therapie von NTDs](#)

Ganz im Sinn des "no one left behind" Ansatzes versuchen die WHO und "Drugs for Neglected Diseases Initiative" auf die fehlende Genderperspektive in der Bekämpfung von NTDs aufmerksam zu machen. Dabei geht es nicht nur um biologische, genetische Faktoren, welche sich oft in der Therapieforschung nicht wiederfinden, sondern auch um soziokulturelle Faktoren, die die Rate an NTD Erkrankungen von Frauen um einiges höher machen als für Männer. Ein Beispiel: da Frauen üblicherweise die Aufgabe des Wassertragens übernehmen, haben sie ein weitaus größeres Risiko an Schistosomiasis zu erkranken. Die Therapie sollte also auch das Genderprofil der Zielgruppe berücksichtigen.

[Weiterlesen](#)

Events

[Events im Februar](#)

- **13. Feb Fachforum: Seltene Erkrankungen, Berlin**
Eine kleine Konferenz zum Thema "Seltene Erkrankungen: Empowerment der kleinen Zahlen" - [hier](#) geht's zur Anmeldung
- **15. Feb Qatar's Inaugural Medical Students Conference on Psychiatry and Mental Health, Qatar**
Von der Medizinstudentenvereinigung in Qatar und der World Psychiatry Association organisierter Kongress, welcher sich mit Themen der mentalen Gesundheit beschäftigt. Der erste seiner Art - [hier](#) erfährt ihr mehr
- **20. - 23. Feb Internationaler Kongress für Infektionskrankheiten, Kuala Lumpur**
Die ICID (International Society for Infectious Diseases organisiert wieder den weltweit größten Kongress für Infektionskrankheiten. Leider ist er zwar nicht gerade um die Ecke, aber wer gerade in Malaysia ist, holt sich am besten [hier](#) und [hier](#) mehr Infos.

[Get Involved!](#)

- **08. - 10. März Kongress Armut und Gesundheit, Berlin**
Der Kongress Armut und Gesundheit ist die größte jährlich stattfindende Public Health Veranstaltung in Deutschland. Das Motto dieses Jahr lautet "Politik macht Gesundheit. Gender im Fokus." - [hier](#) bekommt ihr mehr Informationen.
- **18. - 21. April European Congress of Microbiology & Infectious Diseases, Paris**
Dieser [Kongress](#) findet heuer in Paris statt. Bis zum **08. Feb** könnt ihr euch noch bei der

IFMSA für ein Stipendium bewerben - [hier](#) geht's zur Bewerbung.

- **22. - 24. April Conference on Children's Health and Environment, Amsterdam**
Dieses Jahr gibt es die Möglichkeit vor dieser jährlichen Konferenz and einer studentisch organisierten Pre-Konferenz teilzunehmen. Für weitere Informationen wendet euch gerne an das Organisationsteam (inchesstudents@gmail.com) oder an uns (gandhi@bvmd.de)
[Hier](#) geht's zur Anmeldung für die Pre-Konferenz
 - **23. - 25. April Bundeskongress des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, Saabrücken**
"Große Gesundheitsziele fördern wir hier von klein auf" - das ist das Motto des diesjährigen Kongresses. [Hier](#) erfährt ihr mehr dazu
 - **11. - 14. Mai World Conference on Bioethics, Medical Ethics & Health Law, Porto**
Wer mehr erfahren möchte, oder vielleicht sogar einen Abstract einreichen kann, klickt einfach [hier](#)
-

Global Health Podcast

[Behkisisa](#)

Die Gesundheitsredaktion der südafrikanischen Mail&Guardian's Zeitung beleuchtet die verschiedenen Seiten des südafrikanischen Gesundheitssystems, sowie internationale Gesundheitsthemen. Ihre Podcasts decken alles ab von Gesundheitsversorgung für Prostituierte bis hin zu den Auswirkungen des Apartheidregimes auf die Gesundheit der südafrikanischen Bevölkerung heutzutage.



Zur Podcastsammlung


Global Health Lehre

[Ideenwettbewerb des Global Health Hub](#)

Unser Engagement zum Thema "Global Health Lehre" wurde im Januar vom Gesundheitsministerium ausgezeichnet und rückt damit sämtliche Initiativen hierzu ins Scheinwerferlicht. Wir freuen uns sehr über diese Aufmerksamkeit und insbesondere, dass das

in Zusammenarbeit mit der GHA-D und UAEM erstellte "How To Wahlfach - Global Health" [Kompodium](#) in diesem Rahmen gewürdigt wurde. Das Kompodium hilft engagierten Studenten*innen das Thema an ihrer Uni zu etablieren und ein Wahlfach aufzuziehen.

Für uns steht allerdings auch fest, dass ein studentisches Wahlfach bei Weitem nicht für die nachhaltige Etablierung des Themas ausreicht. Wir möchten daher die Gelegenheit nutzen, uns bei allen bisher Engagierten für ihren Einsatz zu bedanken und alle (noch) nicht Aktiven zu motivieren, sich für mehr Global Health Lehre an ihrer Fakultät einzusetzen! Wir arbeiten jedenfalls auf Hochtouren an weiteren Lösungsansätzen. Als Preis durften wir ein Workshop-Wochenende in Berlin verbringen, bei dem wir an neuen und alten Ideen weiter arbeiten konnten. Außerdem wird gerade ein Video über unser Projekt erarbeitet, dass wir euch in der nächsten Ausgabe präsentieren werden.

 : @giz/Thomas Ecke



[Weiterlesen - Global Health in Deutschland](#)

[Public Health Database der IFMSA](#)

Alles was ihr zu Public Health wissen müsst hat die IFMSA (International Federation Medical Students Association) hier für euch zusammengesammelt - einfach mal reinschauen!

[Zur Database](#)

[> Online Kurs](#)

Zum Thema: "How to protect the environment, promote health and reduce health inequalities through living, moving, and consuming: Towards triple win actions"

[Hier geht's zum Kurs](#)

Global Health Karriere

[Mental Health Projekte gesucht](#)

Ihr beschäftigt euch mit mentaler Gesundheit und habt ein Projekt am Start, das eindeutig mehr Aufmerksamkeit verdient? Dann macht jetzt mit bei diesem Wettbewerb der IFMSA. Den Gewinnern blüht eine Menge Promotion und die Möglichkeit ihr Projekt beim Regional Meeting der IFMSA in Litauen vorzustellen.

[Zur Bewerbung](#)


Quick Hits

- Der Zusammenhang zwischen Uber und Alkoholkonsum - [hier](#)
- Neue Microneedle Technik könnte das Impfen revolutionieren - [hier](#)
- Pakistan: Transgender Menschen in Zukunft auch durch Krankenversicherung abgedeckt - [hier](#)
- USA: HIV-PrEP umsonst für Menschen ohne Krankenversicherung, doch es gibt einen Haken - [hier](#)
- Facebook als Tool zur Prävention? - [hier](#)
- UHC in Südafrika - [hier](#)
- Wenn rassistische Stereotypen ungeplanter Weise einen positiven Effekt haben - [hier](#)

Liebe treue LeserInnen unseres Newsletters,

Wir legen viel Wert auf eure Meinung und freuen uns immer über (kritisches, aber natürlich auch positives) Feedback von euch. Wir wollen euch hiermit aktiv dazu ermutigen uns eure Gedanken und Reaktionen zu schicken (gandhi@bvmd.de). Nachrichten leben schließlich von der Diskussion. Gerne inkludieren wir eure Kommentare auch in Form eines "Leserbriefes" in der nächsten Ausgabe.





Globalisation and Health Initiative

- (1) <https://www.who.int/campaigns/year-of-the-nurse-and-the-midwife-2020>
- (2) https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=2ahUKEwjFlvrejPrmAhXQI1AKHacOAgOQFjAAegQIAxAC&url=https%3A%2F%2Fwww.who.int%2Fhealthinfo%2Fsystems%2FWHO_MBHSS_2010_section2_web.pdf%3Fua%3D1&usg=AOvVaw0TuTcnvGhMZJfSawhSniSW
- (3) https://www.who.int/health-topics/health-workforce#tab=tab_1
- (4) <https://www.aerzteblatt.de/archiv/198658/Pflegemangel-im-Krankenhaus-Die-Situation-wird-immer-dramatischer>
- (5) https://www.focus.de/gesundheit/familiengesundheit/unterversorgung-in-deutschland-albtraum-fuer-schwangere-so-wirkt-sich-der-hebammen-mangel-in-deutschland-aus_id_9980038.html
- (6) <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25489184>
- (7) <https://www.ghanaweb.com/GhanaHomePage/NewsArchive/Unpaid-nurses-strike-after-hungry-colleagues-collapse-on-duty-816919>
- (8) <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC1955373/>
- (9) <https://www.bmj.com/content/361/bmj.k2014/rr-3>

This e-mail has been sent to martina.steinmaurer@gmail.com, [click here to unsubscribe](#).